



ZANDERS SKANDINAVISCHES INVESTOREN ÜBERNEHMEN

Zanders ist an eine norwegisch-schwedische Investoren-Gruppe verkauft worden. Damit wird die 1829 gegründete Papierfabrik in Bergisch Gladbach auch in Zukunft hochwertige Spezialpapiere und -kartons produzieren, heisst es in einer Unternehmensinformation.

Die Zanders Paper GmbH, hervorgegangen aus der Zanders GmbH, wird das gesamte Produktportfolio fortführen und weiterentwickeln. «Wir freuen uns sehr auf die Fortführung der Papierproduktion an diesem histori-



schen Industriestandort», sagt **Terje Haglund**, Kopf der skandinavischen

Investorengruppe, die das Unternehmen zum 1. Dezember 2018 erwarb.

«Zanders wird seine Kostenstrukturen weiter optimieren. Das schlanke Unternehmen wird gut aufgestellt sein, um im hart umkämpften Papiermarkt Erfolg zu haben. Zanders wird seinen Kunden weiterhin das gesamte bestehende Produktportfolio anbieten und den Fokus darauf setzen, die Marktanforderungen zu erfüllen», so Haglund weiter.

Er ist seit über 20 Jahren in der Papierindustrie tätig und war unter anderem als Managing Director bei Lessebo

Paper in Schweden tätig. Erst im Sommer 2018 hatte er zusammen mit einer Investorengruppe in Belgien die seit zwölf Monaten stillstehende Papierfabrik Idempapers gekauft und im August unter dem Namen «Virginal Paper» neu gestartet. Haglunds Konzept bei Virginal ist es, sich auf Spezialpapiere zu konzentrieren – wie Zanders auf hochwertige Etiketten und Verpackungen.

› www.zanders.com

Halbjahresbilanz

MODERATES WACHSTUM BEI HEIDELBERG

Heidelberg hat seine Umsätze im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2018/ 2019 um 6% auf 1.114 Mio. € (Vorjahr: 1.054 Mio. €) gesteigert. Die Nachfrage nach Maschinen sei weiter solide und das neue Subskriptionsmodell führe zu weiteren Zuwächsen bei Auftragseingang und -bestand (siehe auch unseren Beitrag auf Seite 18). Der Aufbau dieses Geschäftsmodells wird zu Anfang nur relativ geringe, mittelfristig aber deutlich steigende Umsatz- und Ergebnisbeiträge liefern. Angesichts der Entwicklung in den ersten sechs Monaten bestätigt Heidelberg die Ziele für das Geschäftsjahr 2018/ 2019, bei denen der Umsatz moderat zulegen soll. So sei der Auftragseingang zum ersten Halbjahr um rund 6%

von 1.234 Mio. € im Vorjahr auf 1.306 Mio. € gestiegen. Laut Heidelberg hätten Währungseffekte von 17 Mio. € einen noch besseren Wert verhindert. Der Auftragsbestand habe sich um 23% von 627 Mio. € auf 774 Mio. € verbessert.

Die Umsetzung der Unternehmensstrategie in Richtung Digitalisierung schreitet nach Angaben von Heidelberg voran. Mit der neu gegründeten Einheit Heidelberg Digital Unit soll zudem das E-Commerce-Geschäft ausgebaut werden. Auch die IT soll im Rahmen einer digitalen Roadmap künftig noch stärker auf effiziente Prozesse und die Herausforderungen digitaler Geschäftsmodelle ausgerichtet werden.

› www.heidelberg.com